

Haushaltsrede des Vorsitzenden der FDP – Fraktion zur Verabschiedung des Haushalts der Stadt Hennef für das Jahr 2009

es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
meine sehr verehrten Damen und Herren,

bevor ich zu den Argumenten komme, die der FDP-Fraktion im Zusammenhang mit dem diesjährigen Haushalt wichtig sind, möchte ich die Gelegenheit nutzen, um Ihnen anhand eines Zitates des Fraktionsvorsitzenden Herrn Ralf Offergeld aus der Haushaltsrede vom Dezember 2007 die hervorragende Haushaltslage des vergangenen Jahres in Erinnerung zu rufen.

„...die gesamtwirtschaftliche Stimmungslage ist so positiv wie schon lange nicht mehr. Das spiegelt sich in den Steuereinnahmen der Stadt wider... Die Ausgleichsrücklage, die in Zukunft neben der Ergebnisrechnung für den Haushaltsausgleich maßgeblich ist, konnte vollständig gebildet werden. ... Die Ergebnispläne für die Folgejahre weisen positive Salden auf, sodass die Ausgleichsrücklage planmäßig bis 2011 nicht angegriffen wird.“

Dieses Zitat hat sich insofern bestätigt, dass tatsächlich die Gewerbesteuererinnahmen wie sie in diesem Haushalt abgebildet sind, für die kommenden Jahre um etwa 5 Mio. Euro gestiegen sind und, dass tatsächlich der Trend der Schlüsselzuweisungen nach oben zeigt und die Ertragskraft der Stadt sich insgesamt verbessert hat.

Der vor uns liegende Haushalt 2009 und nur über diesen können wir jetzt beraten, sieht vor, dass trotz dieser sehr guten Einnahmeentwicklung bereits 2010 diese maßgebliche Ausgleichsrücklage aufgelöst wird. Wie man es in einem Bericht vom 04.12.2008 aus einer hiesigen Zeitung entnehmen kann, trifft den Bürgermeister vollkommen unvorbereitet eine weitere Erhöhung der Gewerbesteuererinnahmen in 2008 um zusätzliche fünf Millionen Euro, die noch nicht Gegenstand der Haushaltsplanung geworden ist. Wir von der FDP – Fraktion hoffen sehr, dass diese Prophezeiung eintritt. Wir hoffen aber auch, dass bei den Mehrheitsfraktionen der Grünen und der CDU der „Geldsegen“ nicht zu einem weiteren „Ausgabenrausch“ führt, für mehr oder weniger nutzbringende Projekte. Wir bestehen darauf, unplanmäßige Einnahmen zur Rückführung der Schulden der Stadt zu verwenden.

Denn auch ein Blick auf die Zinsbelastung der Stadt und der AÖR in 2008 erfüllt uns mit Sorge.

So wird die Zinsbelastung der AÖR doch bis zum Ende des Jahres auf voraussichtlich 3,7 Mio. Euro pro Jahr ansteigen.

Zusätzlich beträgt die bereinigte Zinslast der Stadt Hennef etwa 4,1 Mio. Euro pro Jahr, was in der Gesamtsumme einen Betrag von 7,8 Mio. Euro pro Jahr ergibt.

Zum Vergleich möchte ich Ihnen an einem Beispiel darstellen, um welche Größenordnung es sich bei dieser Zinslast handelt:

Die Stadt Hennef könnte in jedem Jahr eine Mehrzweckhalle bauen, ohne dafür auf Fremdkapital zurückgreifen zu müssen; daneben wären noch Geldmittel für andere Maßnahmen/Projekte verfügbar!

Sehr geehrte Damen und Herren, ich fasse also zusammen: innerhalb eines Jahres haben es die Ratsmitglieder der Grünen gemeinsam mit den Ratsmitgliedern der CDU geschafft, die

deutlich höheren Steuereinnahmen nicht nur aufzubrauchen, sondern darüber hinaus auch die Ausgleichsrücklage zusätzlich zu verplanen.

Ich bin überrascht über dieses Ergebnis nach nur einem Haushaltsjahr, welches nach meiner Einschätzung nicht zu erwarten war, besonders, wenn ich an das am Anfang erwähnte Zitat denke. Die Verantwortung hierfür tragen im Wesentlichen Sie, meine verehrten Ratskollegen der Grünen und der CDU.

Die FDP in Hennef hatte ihre Unterstützung bereits zu verschiedenen Projekten zugesagt, weil diese sinnvoll sind und eine Investition in die Zukunft darstellen.

Wir folgen dabei dem Gebot, der Aufnahme von Krediten immer nur dann zuzustimmen, wenn auch folgende Generationen ihren Nutzen daraus ziehen können. Angesichts einer Verschuldung der Stadt in Höhe von etwa 200 Mio. Euro sind unsere Kinder bereits heute mit einer nach unserer Einschätzung zu hohen Bürde belastet.

Die Mehrzweckhalle ist ein Projekt, für das etwa 5,5 Mio. Euro im Haushalt eingestellt sind. Da die Sporthalle aufgrund der Größe der Gesamtschule gebaut werden muss und eine Aula oder ein Versammlungsraum bisher nicht vorgesehen war, entspricht es unserer Verantwortung für kommende Generationen, in Bildung und damit in diese Schule zu investieren. Auch können wir den Argumenten der CDU – Fraktion folgen, dass es im Zuge der Herstellung einer Sporthalle eine einmalige Chance darstellt, wenn diese auch als städtischer Versammlungsraum nutzbar würde. Die eingeleitete Beteiligung der örtlichen Chöre, der Karnevalsvereine und Sportclubs, also der zukünftigen Nutzer, wird hierbei ausdrücklich begrüßt.

Die Vorteile der Idee eines **Generationenhauses** wurden in einer Konzeptpräsentation, die allen Ratsmitgliedern bereits ausgehändigt wurde, vorgestellt. Diese Idee wird durch die FDP-Fraktion unterstützt. Schließlich handelt es sich um ein Zukunftsprojekt, das ebenfalls eine Erreichung von Synergieeffekten bei ohnehin anfallenden Investitionen verspricht. So steht die Erweiterung von Kindertageseinrichtungen für Kinder unter drei Jahren genauso an, wie die Verlagerung des Seniorenbüros, das heute im alten Rathaus nicht barrierefrei erreichbar ist. Wir sollten gemeinsam im Rat an der Weiterentwicklung dieses Generationen verbindenden (Leuchtturm-) Projektes aktiv mitarbeiten. Hierbei könnte beispielweise ein Finanzierungsmodell geprüft werden, das analog zum Investormodell bei der Errichtung des Kindergartens in Bröl hilft, die städtischen Kosten zu verringern. Inwieweit aber die finanziellen Möglichkeiten der Stadt zur Umsetzung dieser Idee ausreichen werden, vermag ich heute noch nicht zu prognostizieren.

Die Notwendigkeit einer Veränderung des Busbahnhofes für etwa 2 Mio. Euro können wir allerdings nicht nachvollziehen, weshalb wir die Zurückstellung des Projektes im Ausschuss gefordert haben. Lassen Sie mich dieses an einem Beispiel erläutern:

Eine Familie, die ein Wohnzimmer mit einer Couch eingerichtet hat, der aber noch ein Esstisch fehlt, wird sicherlich nicht auf die Idee kommen, nach wie vor auf den Tisch zu verzichten und erneut eine Couch zu kaufen.

Wir von der FDP sind der Überzeugung, dass wir vor dem Hintergrund des Gesamtschuldenstandes der Stadt genau hier die Grenze ziehen müssen, die Notwendiges und Sinnvolles von Entbehrlichem trennt. Auch hatten wir die Hoffnung, dass die Grünen unserem Antrag hätten folgen können, schließlich werden für diesen Umbau des Busbahnhofes auch die schönen Platanen geopfert!

Außerdem sind wir davon überzeugt, dass noch keine ausreichende Vorsorge hinsichtlich der Auswirkungen der Finanzkrise im Haushalt abgebildet ist. Hier wird die FDP in 2009 sehr genau verfolgen, wie sich die Einnahmen entwickeln werden. Wir gehen aber davon aus, dass bei allen Parteien hier im Rat die Bereitschaft besteht, gegebenenfalls auch während des Haushaltsjahres 2009, abhängig von der Finanzentwicklung, diese Projekte erneut auf den Prüfstand zu stellen.

Für eine an den finanziellen Möglichkeiten orientierte und ausgewogene Verbesserung der Infrastruktur sollten zusätzlich Anstrengungen unternommen werden, auch die Verwaltung und unsere AÖR an die sich ändernden Verhältnisse anzupassen. Wir möchten diesen dynamischen Anpassungsprozeß mit einem Prämiensystem für Verbesserungsvorschläge fördern.

Es liegt schließlich im öffentlichen Interesse, Engagement, Kreativität und Eigeninitiative der Beschäftigten zu belohnen.

Wenn ein Mitarbeiter der Stadt aus seinem Sachverstand heraus eine Idee entwickelt, die der Stadt hilft Geld einzusparen, sollte die Möglichkeit bestehen, dieses Engagement im Rahmen einer Prämie zu honorieren. Wir versprechen uns davon, Effektivitätsreserven in der Verwaltung zu identifizieren und, damit verbunden, Einsparungen in der laufenden Verwaltungstätigkeit zu erreichen.

Meine Damen und Herren, Demokratie ist die Notwendigkeit, sich gelegentlich den Ansichten anderer zu beugen, so sah es zumindest Winston Churchill.

Wir werden auch in schwierigen Zeiten die Verantwortung für die eigenen politischen Aussagen übernehmen. Wenn auch nicht alle Inhalte des Haushaltes - wie ich sie Ihnen dargestellt habe - unsere Zustimmung finden und wir erheblichen Nachsteuerungsbedarf bei der detaillierten Ausgestaltung der Projekte hinsichtlich des sparsamen und wirtschaftlichen Umgangs mit Steuermitteln sehen, so werden die wesentlichen Entscheidungen durch unsere Fraktion doch mitgetragen.

Die FDP wird dem Haushalt 2009 deshalb zustimmen.

Ich möchte mich bei Ihnen, meine Damen und Herren, im Namen meiner Fraktion für die Zusammenarbeit im Rat und in den Ausschüssen bedanken.

Herr Bürgermeister, Ihnen und allen Mitarbeitern in den Dienststellen der Stadt Hennef danken wir für Ihre Arbeit im vergangenen Jahr und wünschen Ihnen persönlich alles Gute, frohe Feiertage und ein gesegnetes Neues Jahr.

Ich möchte den Vertretern der Presse für die regelmäßige Berichterstattung danken. Mir gefällt der Spiegel, den sie unserer Fraktion vorhalten, vielleicht gerade weil das Bild darin zuweilen sehr nachdenklich stimmt.

Wir danken ebenfalls allen städtischen Organisationen, der Feuerwehr, dem Roten Kreuz, den Maltesern, den Vereinen für ihre Arbeit und ihren Einsatz in Hennef. Sie alle machen das Leben in unserer Stadt sicherer und lebenswerter.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.